

Europa-Universität Flensburg | Auf dem Campus 1 | 24943 Flensburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Bildungsausschuss
Martin Habersaat

per E-Mail an bildungsausschuss@landtag.ltsh.de

Flensburg, 2. Oktober 2025

Stellungnahmen der EUF zum Antrag auf Zustimmung des Landtages gemäß § 11 Absatz 1 Hochschulgesetz zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2026 bis 2029 der Landesregierung mit den staatlichen Hochschulen in Schleswig-Holstein (Drucksache 20/3567)

Sehr geehrter Herr Habersaat,
sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

das Präsidium der EUF dankt für die Möglichkeit, eine schriftliche Stellungnahme in die Beratung des Bildungsausschusses einzubringen.

Die EUF hatte bereits im Rahmen der finalen Verhandlungen der EZV mit dem MBWFK Stellungnahmen des Präsidiums sowie des Senats, des Hochschulrats und der Gleichstellungsbeauftragten verfasst und darum gebeten, diese im weiteren politischen Prozess zu berücksichtigen. Diese Stellungnahmen möchten wir hiermit in die Beratung des Bildungsausschusses einbringen.

Freundliche Grüße
i.A.

gez. Hilke Nissen
Geschäftsführung Präsidium

Hilke Nissen
Geschäftsführung Präsidium

Geschäftszeichen

Besucheranschrift
Campusallee 3
Gebäude Dublin | Raum DUB 210
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2064
Fax +49 461 805 2799
gf-praesidium@uni-flensburg.de

www.uni-flensburg.de

Europa-Universität Flensburg | Auf dem Campus 1 | 24943 Flensburg

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Abteilung 5: Hochschulen und Hochschulbau

per E-Mail an
daniela.heinemann@bimi.landsh.de

Flensburg, 08.09.2025

Begleitendes Schreiben zum Entwurf des Hochschulvertrags und zu den Ergänzenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Sehr geehrte Frau Dr. Heinemann,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Europa-Universität Flensburg hat in den letzten Jahren mit großer Unterstützung durch das Land Schleswig-Holstein einen Profilierungsprozess durchlaufen, durch den die Lehramtsstudiengänge gestärkt und ein einzigartiges Profil im Bereich der Bildungs-, Europa- und Transformationswissenschaften aufgebaut werden konnte. Das fachliche Profil der EUF spiegelt ihre regionalen Verankerung und Vernetzung in den skandinavisch-baltischen Raum wider. Für diese erfolgreiche Profilierung und das Wachstum der EUF haben wir über die Jahre alle unsere personellen und finanziellen Reserven mobilisiert. Wir sind dadurch trotz mehrfach bestätigter Unterfinanzierung ein Universitätsstandort geworden, der gute Bedingungen für Studium und Wissenschaft bietet. Die Universität und ihre Mitglieder sind jedoch in Sorge, dass die Attraktivität des Standorts für Studierende, Wissenschaftler*innen und weitere Mitarbeitende durch die aktuellen Sparzwänge gefährdet ist. Das Präsidium ist der Landesregierung und dem MBWFK dankbar, dass für den Bereich Wissenschaft und Hochschulen erfolgreich verhandelt werden konnte und grundsätzlich ein konstantes Budget und damit Planungssicherheit bis 2029 vorgesehen sind. Sorge bereiten uns jedoch u.a. folgende Punkte:

- Das Budget des Zukunftsvertrag Studium und Lehre, dessen tatsächliche Zuweisung auf Basis der realen Studierendenzahlen erfolgt, basiert bisher auf Prognosen und birgt somit, auch vor dem Hintergrund bundesweit sinkender Studierendenzahlen, ein großes Risiko.
- Die neue Logik der Mittelverteilung, die ab 2026 greifen soll, bildet das Profil der EUF und die Verantwortung im Bereich der

Prof. Dr. Christiane Hipp
Präsidentin

Geschäftszeichen

Besucheranschrift
Campusallee 3
Gebäude Dublin | Raum 206
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2801
Fax +49 461 805 2799
praesidentin@uni-flensburg.de

Assistenz
Nicole Tobian

Raum 206
Tel. +49 461 805 2800
Fax +49 461 805 2799
nicole.tobian@uni-flensburg.de

www.uni-flensburg.de

Lehramtsstudiengänge aus unserer Sicht nur unzureichend ab. Wir bitten daher, das Modell rechtzeitig vor Auslaufen der aktuellen Vereinbarung in 2029 zu evaluieren.

- Mit größter Unruhe reagieren wir auf die Ankündigung des Ministeriums, ohne Masterabschluss direkt in den Lehrberuf einzusteigen (hier bezogen auf Grundschulen und Gemeinschaftsschule). Neben der fehlenden Professionalisierung und Qualitätssicherung würde das zu einem massiven Abbau der Studierendenzahlen vor allem an der EUF führen. Als Universität mit den besonderen Schwerpunkten in Grundschule und Gemeinschaftsschule sowie Sonderpädagogik können wir viel Erfahrung und Expertise in die Gestaltung der Studiengänge einbringen. Wir haben zum Herbstsemester insgesamt 5781 Studierende, davon 822 Studierende im Master „Lehramt an Grundschulen“, 458 Studierende im Master „Lehramt an Gemeinschaftsschulen“, 371 Studierende im Master „Sonderpädagogik“, 61 Studierende im Master „Sonderpädagogik-Dual“ und 51 Studierende im Master „Lehramt an berufsbildenden Schulen“.*
- Durch den Ausschluss des Bildungsbereichs aus der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat ergeben sich Nachteile für alle Standorte in Schleswig-Holstein, die in die Lehrkräftebildung eingebunden sind und im Bildungsbereich wissenschaftlich arbeiten. Angesichts der großen Herausforderungen im Bildungsbereich und vor allem im Bereich der Lehrkräftebildung wünschen wir uns daher eine Begutachtung des Wissenschaftsrats mit einem Bildungsschwerpunkt für SH.

Die Europa-Universität Flensburg erkennt die Notwendigkeit des Landes zu sparen und die Verantwortung der Universität, den Konsolidierungsprozess mitzugestalten. Kooperationen und gemeinsame Verabredungen über die verschiedenen Bereiche und Standorte hinweg begrüßen wir sehr. Diese gemeinsame Gestaltung muss jedoch Ressourcen-schonend und effizient organisierbar sein.

Mit diesem Schreiben senden wir Ihnen die noch ausstehenden Stellungnahmen des Senats und des Hochschulrats. Wir möchten Sie bitten, dieses Schreiben samt Anlagen in den weiteren politischen Prozess einzubringen.

Mit freundlichem Gruß



Christiane Hipp

Präsidentin

* Nachträgliche Anmerkung: Die genannten Studierendenzahlen beziehen sich auf das vergangene Herbstsemester 2024/25.

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Abteilung 5: Hochschulen und Hochschulbau

per E-Mail an
daniela.heinemann@bimi.landsh.de

Flensburg, 8. September 2025

Stellungnahme zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Sehr geehrte Frau Dr. Heinemann,

herzlichen Dank, dass wir eine Stellungnahme zur Einzelzielvereinbarung im Rahmen der Hochschulvertragsverhandlung abgeben dürfen, was wir hiermit sehr gerne tun.

Als Hochschulrat sind wir dankbar, dass trotz erheblicher Sparnotwendigkeiten im Land das Budget für den Hochschulbereich nicht gekürzt wurde!

Als wichtige Standbeine der EUF liegen dem Hochschulrat die Lehrkräftebildung, der Bereich Transformation/Nachhaltigkeit und das Europaprofil der Universität am Herzen. In allen Bereichen benötigt die EUF auch zukünftig Ihre volle (auch finanzielle) Unterstützung.

Hinsichtlich der Lehrkräftebildung haben wir ganz konkret die Sorge, dass finanzielle Engpässe für die Europa-Universität Flensburg entstehen könnten, da die Lehrkräftebildung nicht als Schwerpunktthema des Landes im neuen Hochschulvertrag verankert wurde. Die Studierenden der EUF belegen zu 75 % einen lehramtsbezogenen Studiengang, sie ist also maßgeblich von den Planungen des Landes im Bereich Lehrkräftebildung abhängig.

Aus unserer Sicht ist daher eine Aufwertung der Lehrkräftebildung von einem Querschnittsthema zu einem Schwerpunktthema erforderlich, auch im Hinblick auf ihre finanzielle Absicherung. Schließlich setzen Entwicklung und Zukunftsfähigkeit eine gute Schulbildung voraus.

Wir wünschen uns daher eine Begutachtung der Lehrkräftebildung und ihrer Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein durch den Wissenschaftsrat oder eine vergleichbare Einrichtung.

Freundliche Grüße

Ihr

Andreas Dethleffsen

Andreas Dethleffsen
Vorsitzender des Hochschulrats

Hilke Nissen
Geschäftsführung Hochschulrat

Besucheranschrift
Campusallee 3
Gebäude Dublin | Raum DUB 210
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2064
Fax +49 461 805 2799
hochschulrat@uni-flensburg.de

www.uni-flensburg.de

Präsidium der Europa-Universität Flensburg
- per E-Mail -

Flensburg, 8. September 2025

Stellungnahme des Senats der Europa-Universität Flensburg zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Senat der Europa-Universität Flensburg hat sich einstimmig für die folgende Stellungnahme zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen ausgesprochen¹:

Der Senat erkennt die Notwendigkeit, dass das Land sparen muss. Die Europa-Universität ist bereit, hierzu einen Beitrag zu leisten. Mit großer Sorge sieht der Senat die zusätzlichen Aufgaben im Hochschulvertrag und den Einzelzielvereinbarungen, die zum wiederholten Mal ohne gesicherte Finanzierung übertragen werden. Der Senat weist auf die erheblichen Haushaltsrisiken hin, die aufgrund der zunehmenden Unsicherheit der Mittelzuweisung durch den ZSL entstehen. Der Senat stimmt der neuen Logik der Mittelverteilung nur zu, wenn rechtzeitig vor Auslaufen der aktuellen Vereinbarung 2029 eine Evaluation der Mittelverteilung erfolgt. Dabei sind – anders als bei der zuletzt erfolgten Beauftragung des Wissenschaftsrates – das besondere Profil der Europa-Universität und unsere besondere Verantwortung im Bereich der Lehramtsstudiengänge zu berücksichtigen.

Bei Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ina Mittelstädt
Geschäftsführung des Senats und Erweiterten Senats

Dr. Ina Mittelstädt
Geschäftsführung Senat

Besucheranschrift
Auf dem Campus 1
Gebäude Dublin | Raum 013
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2791
gf-senat@uni-flensburg.de

¹ Abstimmung im Umlaufverfahren (so einstimmig in der Senatssitzung am 9.7.2025 beschlossen). Ergebnis: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen. Wahlbeteiligung: 16/25.

An das
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Brunswiker Straße 16-22
24105 Kiel

via Geschäftsführung Präsidium der EUF

Flensburg, 19. September 2025

**Stellungnahme der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der EUF
zur
Individuellen Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und der Europa-Universität Flensburg für die Jahre 2026 – 2029**

Sehr geehrte Ministeriumsvertreter*innen,

an den Beratungen sowie der Textarbeit zur Erstellung der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2026-2029 (ZLV) wurde die Gleichstellungsbeauftragte frühzeitig und umfassend beteiligt und angehört; inhaltliche Vorschläge wurden nach intensiver Erörterung in den zuständigen Gremien in den Entwurf der ZLV integriert.

Die Gleichstellungsarbeit der EUF in der Laufzeit der noch gültigen ZLV darf als überaus erfolgreich bezeichnet werden. Ich erlaube mir an dieser Stelle die erneute Wiedergabe zu Perspektiven der Gleichstellungsarbeit für die Jahre 2026 ff., wie sie sich im ursprünglichen Entwurf der ZLV, nicht jedoch in der Endfassung des Dokuments findet:

„Die EUF konnte die Berufungsverfahren der vergangenen Jahre erfolgreich nutzen, um den Frauenanteil an Lebenszeit-Professuren in herausragender Weise zu erhöhen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage und insbesondere angesichts der für die Haushaltsjahre 2026 ff. zu erwartenden finanziellen Entwicklungen muss allerdings davon ausgegangen werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Professorinnen und Professoren aufgrund sich verschlechternder

Martina Spirgatis M.A.
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Geschäftszeichen
GB

Besuchsanschrift
Auf dem Campus 1
Gebäude DUB | Raum 009a
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2762
Fax +49 461 805 -0
martina.spirgatis@uni-flensburg.de

Geschäftsführung
Anja Hansen

Raum 009b
Tel. +49 461 805 2777
Fax +49 461 805 0
anja.hansen@uni-flensburg.de

www.uni-flensburg.de



Europa-Universität
Flensburg

Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre die EUF verlässt, darunter erwartbar leider auch hochqualifizierte – jüngere – Professorinnen. Gleichzeitig werden vakante Professuren über einen längeren Zeitraum nicht nachbesetzt werden können.“

Mit den besten Grüßen_
gez. Martina Spirgatis